

Die Leitlinien des BeB (2007 bis 2010)

Die Leitlinien und Ziele des BeB für den Zeitraum von 2007 bis 2010 wurden, gemeinsam von Vorstand und Geschäftsführung, in einem intensiven Prozess mit externer Begleitung entwickelt. Sie bilden die fachliche und sozialpolitische Grundlage für die Umsetzung der neuen Verbandsstruktur, die von den Mitgliederversammlungen des Bundesfachverbandes in den Jahren 2004 und 2006 beschlossen wurde.

Den neu eingeführten acht Arbeitsbereichen und vier Zielgruppen wurden jeweils Vorstandsmitglieder als „Hüter des Themas“ zugeordnet. Diese hatten bei der Zielplanung des jeweiligen Arbeitsbereichs die Federführung. Ihr Input wurde im Gesamtvorstand intensiv beraten, verändert, ergänzt und lag dann in einer abschließenden Fassung vor.

Diese neue Plattform wurde – vereinbarungsgemäß – der Leitungsebene der Verbandsmitglieder bei der Einrichtungsleiter/innen-Tagung 2007 vorgestellt und mit dieser diskutiert.

Nach diesem „Vergewisserungsprozess“ wurde der Zielekatalog des Vorstandes im Rahmen einer operativen Matrix für jeden Arbeitsbereich mit Prioritäten versehen und die entsprechenden Umsetzungsschritte eingeleitet. Diese Endfassung wurde dann allen Verbandsmitgliedern zur Verfügung gestellt bzw. im Internet (Leitlinien) und bebnet (Zielekatalog) veröffentlicht.

1. Der BeB ist zu politischen, diakonischen, fachlichen und rechtlichen Grundsatzfragen öffentlich positioniert.¹ Er setzt sich im politischen Diskurs aktiv für die Durchsetzung einer Politik ein, die ein Leben in Achtung und Würde und eine umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung am Leben in der Gesellschaft sicherstellt.
2. Die innerverbandliche Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung sowie ihren Vertrauenspersonen (Angehörige und gesetzliche Betreuer/innen) erfolgt im BeB in geeigneten, dauerhaften Strukturen und Prozessen.
3. Die Mitgliedseinrichtungen nehmen die nachhaltigen Unterstützungsangebote des BeB bei der personenorientierten Angebotsentwicklung, zur gemeindebezogenen Vernetzung zu fachlichen Innovationen sowie bei der Entwicklung zukunftsfähiger betrieblicher Strukturen und unternehmerischer Strategien in Anspruch.
4. Der BeB ist eine aktive und kommunikative Gemeinschaft. Ein Netzwerk von Arbeitsgruppen und Projekten stellt gemeinsam mit aktiver verbandsinterner Informations- und Öffentlichkeitsarbeit die interne Kommunikation für eine solide Aufgabebearbeitung sicher.
5. Der BeB ist ein aktiver Kooperationspartner für das DW EKD, die DW-Landesfachverbände, die Fachverbände der Behindertenhilfe und Psychiatrie auf Bundesebene und die Selbsthilfeverbände von Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung und ihrer Vertrauenspersonen.

¹ Dabei werden die Perspektiven von Menschen mit Behinderung, ihrer Angehörigen sowie fachliche und einrichtungsbezogene Sichtweisen jeweils redlich abgegrenzt.